





Die neue Zwangsinnungen wurden errichtet. In  
Wiesbaden sind elf weitere Innungen. Zurzeit  
besteht im Wiesbadener Bezirk 76 Innungen, und zwar  
47 und 25 freie Innungen. Die Großen Meister-  
konferenzen a. M. entwickeln sich zufriedenstellend.  
An den Billigsten zu brechen und den ange-  
weisen entscheiden zu lassen. Die Jahresrechnung  
im Jahre in Einnahmen 75,903 M., darunter 44,589  
aus den Entschärfungen der Gemeinden; in Ausgaben 74,212  
aus den Entschärfungen der Gemeinden; in Ausgaben 74,212  
aus den Entschärfungen der Gemeinden; in Ausgaben 74,212

**Finanzielle und vermischte Nachrichten.**  
München, 19. Mai. Der Kaiser Wilhelm 2.-  
Gedächtnisfeier wurde gestern nach dem Besuch des Kaisers  
feierlich übergeben. Der von Gebr. Siesmayer  
angelegte Park ist eine hervorragende Zierde  
des Eingangs an der Südostseite schmückt der  
Garten a. D. v. Brünig, hier gestiftete Brunnen.  
— Das Feldbergfest 1914. Der Feldbergfest-Ausschuß  
hat die Einladung zu dem am 26. Juli statt-  
findenden Fest ergehen lassen. Sie ist an alle Vereine  
des Feldbergfest gerichtete. Sie weist darauf  
hin, daß das Feldbergfest ausschließlich einen Wettkampf  
turnerischen Leistungen darstellt, die aber in der  
Turnersche Turnerschaft unter der Bezeichnung vollstümliche  
betrieben werden. 6 Uhr früh findet Kampf-  
fest statt. Die Wettturner treten morgens 8.30  
an Brunnhildisfelsen an. Als Wettübungen sind be-  
wettens Sprung, Stabhochsprung, Steinstoßen,  
über 100 Meter und eine Rürfreilübung. Die nied-  
rigste Zahl, die zum Sieg berechtigt, beträgt 58

Wiesbaden, 19. Mai. Die Wehrsteuer im Kreise Mar-  
burg hat insgesamt die Summe von 945 000 Mark er-  
halten.  
20. Mai. In der vergangenen Nacht wurde  
die öffentliche Nahrungsmittel-Untersuchungsamt einge-  
führt, wobei Platinschalen im Werte von 2000 Mark  
entwendet kleingeld gestohlen wurde.  
Frankfurt a. M., 21. Mai. Die auf dem hiesigen Flug-  
platz des Prinz Heinrich-Fluges veranstaltete  
Ausstellung fand heute nachmittags durch  
den Anbruch ihres Abschluß. Die Preisverteilung  
erfolgte am Kuppelsaale des Hauptbahnhofes statt.  
Erster Preis für die weitesten Flüge einen ersten und  
zweiten Preis Koppke - Frankfurt (178 und 111 Meter),  
dritten Preis Ruf - Mannheim (108 Meter), einen  
vierten Preis Bappert - Mannheim (86,60 Meter), einen  
fünften Preis Sonn's - Mannheim (79,3 Meter). In der  
Kategorie für Handstart erhielt den ersten Preis van Dijk  
(Holland), einen dritten Preis Hill Gießen - Mainz.  
Für Schwingenflieger erhielt Rühl-Frankfurt.  
22. Mai. Am 7. Juni hält hier der  
Kommunalbeamten des Regbez. Wiesbaden  
Hauptversammlung ab. Unter anderem  
Präsident Wenz-Vimburg über die Errichtung  
Volksschulen für den Regbez. Wiesbaden be-

Wiesbaden, 20. Mai. Das finanzielle Ergebnis des  
Festplatzes in Wiesbaden hat alle Erwartungen über-  
trifft. Es ist eine Summe von über 52000 M. einge-  
nommen. Sehr erheblich hat der Ertrag des Festes im  
Vergleich hierzu beigetragen; aber auch das Ergebnis der  
Anstalten war über Erwarten bedeutend.  
— Flugzug und Rheinflieger. Aus St. Goar schreibt  
man, daß durch widrige Winde zu äußerst niedriger Flug-  
höhe zusammen. Gerade vermochte die Besatzung  
die Masten noch umzulegen, als die gewal-  
tigen auch schon das Deck segte. Die Mannschaft  
reißt eine Streifwunde am Kopf. Sonst ging der  
Flug ohne Zwischenfälle für beide Teile gut ab.

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgart, 21. Mai. Auf Einladung des württemberg-  
ischen Flugsportklubs führte heute mittag vor einem nach  
tausenden zählenden Publikum der französische Flieger Bou-  
let auf dem Cannstatter Wasen mit einem Doppeldecker  
Sturz- und Kopfflüge vor.  
Wien, 22. Mai. Die in Deutschland bestellten sechs  
neuen Torpedoboots sind gestern im Hafen von Piräus  
eingetroffen.  
Petersburg, 21. Mai. Der Marineminister hat in der  
Reichsduma eine Gesetzentwurf betr. die Gewährung eines  
Kredites von 100 Millionen Rubel zur Verstärkung der  
Flotte des Schwarzen Meeres eingebracht.  
Dublin, 21. Mai. Die Zollbehörden haben heute  
eine für die Freiwilligen der irischen Nationalisten bestimmte  
Ladung Bajonette beschlagnahmt.  
— 101 Jahre. Der älteste Bürger der Stadt Potsdam,  
der 101jährige Postkutschmeister Ferse, ist in seiner Woh-  
nung in Potsdam gestorben.

**Letzte Nachrichten.**  
Berlin, 23. Mai. Gegen die in den Parlamenten  
gegen die Leitung des Prozesses Hedwig Müller ausge-  
sprochenen Vorwürfe veröffentlichten sämtliche Geschworene  
des Prozesses — Männer aus den verschiedensten Berufs-  
ständen — eine Erklärung in den Blättern.  
Berlin, 23. Mai. In Dahlem ist gestern das neue  
Pflanzen-Physiologische Institut der Universität eingeweiht  
worden. Der Kultusminister mit einer großen Anzahl  
Mätern und einer großen Anzahl hervorragender Gelehrter  
wohnten dem Einweihungsakte bei. Der Direktor des In-  
stituts, Geheimrat Haberland schilderte die historische Ent-  
wicklung der Pflanzen-Physiologie. Der Minister dankte  
dem Redner und sprach den Wunsch aus, daß die Pflanzen-  
physiologische Forschung in dem neuen Heim sich günstig  
weiter entwickle.  
Berlin, 23. Mai. Bei dem Abschiedsessen der eng-  
lischen Arbeiter gestern Abend gab im Namen der englischen  
Gäste Mister Marrow Cabburg der Versicherung Ausdruck,  
daß seine Landsleute das gastfreundliche Berlin stets in  
bester Erinnerung behalten werden. Graf Kosadowsky  
sprach den englischen Gästen seine Freude aus, daß sie  
in einer Zeit gekommen seien, die als gefährlich bezeichnet  
werde. Er bezeichnete den Frieden als eine politische und  
ökonomische Notwendigkeit, da im Falle eines Krieges beide  
Länder zu viel zu verlieren hätten.  
Leipzig, 23. Mai. Der Zimmermann Ehring wollte,  
wie dem „Tagbl.“ berichtet wird, vom Dach aus in die  
Kammer seiner Geliebten einsteigen. Da man ihn für einen  
Einbrecher hielt, wurde er verfolgt. Als einer seiner Ver-  
folger, der Dachdecker Weinheimer zu nahe kam, gab Ehr-  
ring einen Schuß auf ihn ab, der Weinheimer schwer ver-  
letzte. Schließlich machte er, als er von einem Schutzmänn  
gestoppt wurde und keinen Ausweg mehr sah, seinem Leben  
durch Erschießen ein Ende.  
Par-le-Duc, 22. Mai. Heute nacht wurden zwischen  
den Bahnhöfen Revigny und Nussy auf den Zug Nr.  
47 mehrere Revolverkugeln abgegeben. Eine Kugel drang  
in einen direkt nach München gehenden deutschen Wagen.  
Verletzt wurde niemand. Eine Untersuchung ist einge-  
leitet worden.  
Konstantinopel, 22. Mai. Während des Brandes  
in der Tashischla-Kaserne explodierte die in einem kleinen  
Pulvermagazin untergebrachte kleine Munitionskiste. Außer  
einem deutschen Matrosen wurden zwei Offiziere und sechs  
Sapeure der türkischen Feuerwehr und ein russischer Ma-  
trose schwer verletzt.

**Öffentlicher Wetterdienst.**  
Dienststelle Weilburg.  
Wettervorhersage für Sonntag, den 24. Mai 1914.  
Meist wolkig und trübe, Regenfälle teilweise mit Ge-  
wittern, windig und kühl.  
Wetter in Weilburg.  
Höchste Lufttemperatur gestern 26°  
Niedrigste heute 10°  
Niederschlagshöhe 0 mm  
Lahnpegel 1,24 m

**Vermischtes.**  
**Bittschrift Kasseler Schulleute an den Kaiser.**  
Eine Anzahl Kasseler Schulleute, die wegen geringfügiger  
Vergehen aus dem Amte entlassen worden waren, über-  
reichen dem Prinzen Joachim von Preußen, der bei den  
Kasseler Husaren dient, in dem Augenblick, als er die  
Kaserne betrat, eine Bittschrift an den Kaiser, in der die  
Entlassenen Klage über angebliche Vorkommnisse bei der  
Kasseler Polizei führen. Prinz Joachim nahm die Bittschrift  
entgegen.  
**Infognito.** Nicht immer bringt das Infognito den  
Fürsten Annehmlichkeiten, wie die Verhaftung des Königs  
Alfons von Spanien auf einem Spaziergang beweist. Erst  
als der König sich zu erkennen gab, ließ ihn die Wache frei.  
Dem deutschen Kronprinz passierte es, als er vor Jahren  
einmal die berühmte Künstler-Kneipe der Kathi Kobus in  
München besuchte, daß die Wirtin, die ihn nicht erkannte,  
ihn mit einem verständlich-politischen Gespräch über die  
„Saupreußen“ unterhielt. König Georg von England  
musste, als er im vorigen Jahre die Hochzeit der deutschen  
Kaiserin mitemachte, bei einem Spaziergang, auf dem er  
sich schließlich verlaufen hatte, die Hilfe einer Droschke an-  
nehmen. Dabei hatte Englands Herrscher Gelegenheit, die  
Eigenheiten eines Berliner Droschkentuschers kennen zu  
lernen. In dieselbe Verlegenheit kam auch einst König  
August von Sachsen. Auch er benutzte zufällig eine Berliner  
Droschke und gab beim Entschlafen der Tage ein reichliches  
Trinkgeld, das der biedere Kossaken, ohne ein Wort zu  
sprechen, wegsteckte. „Sagt man in Preußisch-Berlin denn  
nicht danke schön?“ fragte lächelnd Sachens König. „Gotte  
doch, wissen Sie“, antwortete beherrschend der Droschkentüscher,  
„månche dun et, manche dun et nich.“  
**Der Vierzehnjährige als Schwerverbrecher.** In  
Zwönitz in Sachsen lockte der 14jährige Knabe Döring ein  
9-jähriges Mädchen in den Wald, verband ihm die Augen  
und versuchte, es zu verewaltigen. Als sich das Mädchen

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evangelische Kirche.**  
Sonntag, den 24. Mai predigt vormittags 10 Uhr  
Hosprediger Scheerer. Lieder Nr. 201 und 241. Kinder-  
gottesdienst: Lied Nr. 99 der Kinderharfe. Nachmittags  
2 Uhr predigt Pfarrer Mohn. Christenlehre der weib-  
lichen Jugend. Lied Nr. 256. — Die Amtswoche hat  
Hosprediger Scheerer.  
**Katholische Kirche.**  
Sonntag 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt  
mit Predigt, 2 Uhr nachm. Andacht.  
Während der Woche:  
Jeden Morgen um 6 Uhr hl. Messe, Samstag nachm.  
5 Uhr Beichte, 6 1/2 Uhr Salve.

**Dezimal- und Brücken-Wagen**  
sowie eiserne u. messingene Gewichte  
— mit der Eichung 1914 —  
empfiehlt  
**August Bernhardt,**  
Inh.: G. Weidner.  
**Bekanntmachung.**  
Wir suchen zur Führung und Bedienung eines Diesel-  
und Elektromotors sowie der zugehörigen Pumpen einen  
**zuverlässigen Pumpenwärter**, der in der freien Zeit  
bei einschlägigen Arbeiten der elektrischen und Wasserin-  
stallationen Hilfe zu leisten hat.  
Bewerber, die bereits mit Führung solcher Maschinen  
betraut waren, werden bevorzugt.  
Angebote mit Zeugnissen und Referenzen sowie An-  
gabe der Lohnansprüche bei freier Wohnung und freiem  
Licht sind bis zum **28. Mai d. J.** bei uns einzureichen.  
**Weilburg, den 18. Mai 1914.**  
**Der Magistrat.**

**Vergebung von Bauarbeiten.**  
Die zur Herstellung einer Pflanzanlage und Ausführung  
von Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten am Schulhause in  
Aulenhäusen erforderlichen Maurer-, Zimmer-, Dach-  
decker-, Klempner-, Schmiede-, Schreiner-, Tüncher- und  
Anstreicherarbeiten sollen in 7 Losen vergeben werden.  
Die Verdingunterlagen können in den Vormittags-  
stunden auf dem Kreisbauamte in Weilburg, Limbur-  
gerstraße 8, eingesehen werden, woselbst auch Angebots-  
formulare gegen Erstattung der Anfertigungskosten zu ha-  
ben sind.  
Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift  
Schulreparatur Aulenhäusen bis zu dem am  
**Mittwoch, den 27. Mai 1914,**  
**vormittags 9 Uhr,**  
auf meinem Bureau stattfindenden Öffnungstermine ein-  
zureichen.  
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.  
**Weilburg, den 16. Mai 1914.**  
**Der Kreisbauamtsmeister:**  
Pütter.

Das  
**Seimatsmuseum**  
ist täglich von 10—12 und von 2—5 Uhr geöffnet.  
Eintritt für Vereinsmitglieder und deren Angehörige,  
sowie für Geber von Ausstellungssachen frei, sonst Eintritt  
20 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg.

wehrte, brachte der Junge dem Kinde mehrere Stichwunden  
mit einem Taschenmesser bei und verletzte es schwer. Der  
jugendliche Verbrecher ergriff darauf die Flucht.  
**Einer großen Bande von Waggondieben ist in**  
Duisburg die Polizei auf die Spur gekommen. Es wurden  
zehn Rangierer und Rangiermeister der Staatsbahnen  
verhaftet. Bei den Festgenommenen wurde eine große  
Menge Waren entdeckt, die aus verschlossenen Güterwägen  
geraubt und dann verkauft worden waren. Hauptsächlich  
wurde Tabak und Garn auf diese Weise „gehandelt“. Die  
Diebstähle sind viele Jahre hindurch verübt worden, ehe  
man Beweise für die Person der Täter erbringen konnte.  
**Der geheiligte Schnaps.** An dem Gouverneur der  
französischen Insel Guadeloupe, Merwart, und seinem  
Kabinetschef Dubois wurde ein Giftmordversuch verübt.  
Drohbriefe kündigten das Attentat an, weil der Gouverneur  
nach Ansicht der Eingeborenen zu strenge Maßnahmen gegen  
den Alkoholismus und den Verkauf von Spirituosen er-  
lassen hat. Der Gouverneur ist außer Gefahr, dagegen  
fürchtet man für das Leben des Kabinetschefs.  
**Auch ein „Vaterlandsverteidiger“.** In der portu-  
giesischen Stadt Covilha drang ein Bürger in die Kaserne  
ein, brach das Gefängnis auf und tötete einen dort gefangen  
gehaltenen höheren Offizier. Nach seiner Verhaftung er-  
klärte der Mann, jener Offizier sei Anhänger der monarchi-  
stischen Bewegung gewesen, und seine ursprüngliche Absicht  
war, ihn und noch mehrere Offiziere, von denen er wusste,  
daß sie zur gleichen Bewegung gehörten, umzubringen.  
Trotz der Bemühungen der in der Kaserne befindlichen Sol-  
daten, den Mörder vor der wütenden Menge zu schützen,  
lynchte sie ihn zu Tode.

# Blusen „Costume-Röcke“

in bekannt grösster Auswahl  
zu billigsten Preisen

Weisse Waschblusen in billigeren und besseren Preislagen, halsfrei und hochgeschlossen, neueste Façons.

Woll-, Tüll- u. Seiden-Blusen vom allereinfachsten bis feinsten Genre.

Blusen im Modellgenre in Crêpe de schine, Chiffon, Seide etc. zu mässigen Preisen.

Costume-Röcke in Leinen, Frotté etc. in weiss, crème, gestreift zu wohlfeilen Preisen

Costume-Röcke in Wolle, Alpakka, Seide, in blau, schwarz und farbig, in modernen Geweben wie Gabatine, Cotelé etc. in allen Grössen und Preislagen.

# J. C. Jessel

Hoflieferant Mauerstr. 4.

Aus Gründen der Sparsamkeit sollte jede Hausfrau einen Versuch mit dem einzig dastehenden

## Frima

machen. Stoffe und Farben erstehen wie neu aus der Frima-Reinigung.

Vorrätig in allen Drogerien.

## Saison-Theater (Saalbau)

Weilburg a. d. Bahn.

Gastspiel des Neuen Verbandstheaters Danau a. M.  
Direktion: Matthäus Henz.

Sonntag, den 24. Mai, abends 8 1/2 Uhr:  
Unwiderruflich letzte Vorstellung!

### Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollstück in 5 Akten von Ludwig Angenruber.  
— Alles Uebrige wie bekannt. —  
Schluss der Spielzeit.

Diejenigen Schaubuden- und Karussellbesitzer, welche das diesjährige Bezirksstadtfest verbunden mit 10jähriger Stiftung am 9. und 10. August ds. Jrs. besuchen wollen, werden gebeten sich dieserhalb an unseren Vorstand zu wenden.  
Turnverein Weinbach.

Touristenstutzen  
Sportkragen weiss u. farbig,  
Dauerwäsche und Einsatzhemden  
empfiehlt billigst

Ed. Kleineibst Nachf.,  
Inh.: Fritz Glöckner.

Medizl. Sonntag-  
Nachmittagsdienst  
am Sonntag, den 24.  
Mai  
Dr. Moser.

Eine freundliche  
Wohnung  
mit allem Zubehör per sofort  
zu vermieten.  
Konrad Autor,  
Gartenstr. 19.

### Wer hat Zeit!

Leichte angenehme Beschäftigung gegen festen Monatsgehalt sofort zu übernehmen. Offerten unter W. 3536 an D. Frenz, G. m. b. H. Mainz.

### Neues Fahrrad

billig zu verkaufen.  
Wo sagt die Expedition.

la neue  
Fliegenfänger  
— 3 Stück 10 Pf. —  
empfiehlt  
Max Brüdel.

Sparsame Frauen  
stricken aus Sternwolle  
deren Echtheit garantiert dieser



Matadorstern  
beste Schweisswollen  
für Strümpfe & Socken,  
nicht einlaufend  
nicht filzend.

4 Qualitäten:  
Stark-Extra-Mittel-Fein.  
(billigste) (beste)

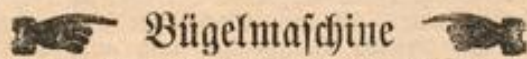
Geeichte  
mit 14 gestempelte  
Wagen  
Gewichte  
Litermaße  
sind vorrätig bei  
Louis Becker,  
Eisenhandlung.

## Pferdemärkte zu Frankfurt (Main):

3. Juni 5. August  
1. Juli 2. September  
11.-14. Oktober.

## Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften von Weilburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich durch Anschaffung einer



neuester Konstruktion in der Lage bin, eine elegante von beiden Seiten glatte und elastische Wäsche zu liefern. (Matt- und Hochglanz) Es ist jedermann gestattet, sich von dem schonenden und sauberen Arbeiten der Maschine zu überzeugen. Um gest. Unterstützung meines Unternehmens bittet  
Sachachtungsvoll

Frau Spahr, Langgasse 13.

## Apollo-Theater

Limburgerstr. 6. Weilburg  
Hochmoderne Lichtspiele.  
Angenehmer Familienaufenthalt. Unterhaltend u. belehrend.  
Eintritt zu jeder Zeit.

Sonntag, den 24. Mai 1914, von 3-11 Uhr abends  
Montag, „ 25. „ 1914, „ 8-11 „

### Programm:

1. Der Columbiastrom. Malerische Naturausmalung.
2. Maler aus Liebe. Schwank in einem Akt.
3. Sport in Indo-China. Farbenprächtige Aufnahmen.
4. Lottis Ebenbild. Lustspiel in einem Akt.
5. Der verkannte Freund. Vorzügliches Drama.
6. Blinder Eifer. Posse von überaus wältigender Wirkung.
7. Christian hat eingekauft.

„Dreißig Jahre“  
oder  
„Das Leben eines Spielers“  
Großes, soziales Drama in drei Akten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Die Direktion.  
L. Weigand.

Änderungen im Programm vorbehalten.

## Bekanntmachung.

Die Fortsetzung der Nachziehung der Maße wichte wird am 27. und 28. Mai im Rathhausssaal geführt. Die Gewerbetreibenden werden von hier nachrichtigt, für welche Stunde sie die Gewichte Nachziehung vorlegen können.

Weilburg, den 22. Mai 1914.  
Die Polizeiverwaltung.

Bin von heute ab unter  
Nr. 141  
an das Fernsprechnetz angeschlossen  
Mehlgerei Schwarz

## Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass wir unsere Agentur Weilmünster an Stelle des Carl Ph. Söhngen dem Kassierer Herrn Friedrich Schmidt in Weilmünster Bahnhofstraße 257

übertragen haben. Der Genannte ist zur Aufnahme von Versicherungen und zur Entgegennahme von Prämienzahlungen die obenbezeichnete Gesellschaft berechtigt.  
Frankfurt a. M., im Mai 1914.  
Die General-Agentur  
Schmidt

Bezugnehmend auf die vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich dem geehrten Publikum zur Versicherung von Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Mietverlustversicherungen und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.  
Weilmünster, im Mai 1914.  
Friedrich Schmidt

## Bevorzugt DÜRKOPP

FAHRRÄDER & NÄHMASCHINEN  
PREISWERTESTE FABRIKATE  
Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager & Eigenes Patent  
Leichte kettenlose Fahrräder  
Nähmaschinen-Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe- & Industrie

DÜRKOPFWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD  
Vertreter: Wilhelm Zipp, Söhngenstr.

Frishmeltende Ziege  
zu verkaufen.

# Gute Geister

Ein  
Sonntagsblatt  
für das  
deutsche Volk

Illustriertes belletristisches Unterhaltungsblatt.

Wöchentliche Beilage zu über hundert angesehenen deutschen Zeitungen.  
Vertrieb und Annoncen-Annahme: Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. (Auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.)

27. Jahrg.

## Der Erbstreit.

Novelle von Horaz Beer. Uebersetzt von A. Geisel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)  
kurz vor der Hochzeit ging Alton zum alten Marmaduke  
Chester, der jetzt das Stammschloß der Altons bewohnte und  
genannt hatte, — er beugte seinen Stolz und bat  
den jetzigen Besitzer seines Stammschloßes, ihm dieses gegen Er-  
battung des Preisess, den Chester dafür gezahlt, wieder über-  
geben zu wollen, was Marmaduke Chester auch versprach. Und  
Chester kam und den stipulierten Kaufpreis — er betrug  
die Hälfte von Lady Dorotheas Mitgift — aufzählte, lachte  
höhnisch auf und sagte, er habe sich anders  
Anton Alton schrie laut auf vor Wut, und unter  
Schnelächter  
seiner mußte er  
das Geld wieder  
zurückgeben und un-  
geordnete Dinge  
ging die Sage, er  
habe das Geld nicht  
mehr mit heimge-  
bracht, sondern es  
habe in derselben  
Reise bis auf den  
Tod hin wenig ver-  
braucht.

welches hinter ihnen wieder geschlossen wurde. Die Reiter  
nähernten sich dem Wagen und Mary erkannte in dem Herrn,  
der eifrig mit seiner Begleiterin sprach, Erich Altons Freund,  
den sie neulich am Flußufer getroffen! Die Dame war offen-  
bar Miß Mabel Alton, wenn auch die Beschreibung, die Mary  
von ihr erhalten und vorhin Adele mitgeteilt hatte, kaum  
stimmen wollte. Dunkellodig, herrlich gewachsen, mit scharf-  
geschnittenen aber geradezu klassisch schönen Zügen, sah die  
Reiterin in stolzer Haltung im Sattel; fast gegen ihren Willen  
blickte Mary auf die Hand, welche den Zügel hielt und beschämt  
mußte sie sich gestehen, daß die Beschreibung auch in diesem

Punkte nicht zutraf,  
Miß Altons Hand-  
schuhe hatten höch-  
stens Nr. 6!

Jetzt gewahrte der  
Herr die Zuspätkommen  
des Wagens — ein  
leises Lächeln flog  
um seine Lippen,  
und seinen Hut  
lüftend, grüßte er  
höflich — Mary er-  
widerte den Gruß,  
konnte aber nicht  
verhindern, daß ihre  
Wangen sich dabei  
mit dunkler Blut  
färbten.

Sobald die Reiter  
außer Sicht waren,  
frug Adele lebhaft:  
„Wer war denn der  
Herr, Mary?“

„Der Herr, den  
ich am Flußufer  
traf,“ sagte Mary  
kurz. — „Und die  
Dame?“

„O, jedenfalls  
Miß Alton, sagte  
ich Dir nicht, er sei

ich Dir nicht, er sei  
ich Dir nicht, er sei  
ich Dir nicht, er sei



Die Düppel-Gedächtnisfeier in Berlin.

Das Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 feierte die 50 jährige Wiederkehr des  
Tages der Erstürmung der Düppeler Schanzen durch eine Parade vor den alten Veteranen des  
Regiments, die an der Erstürmung teilgenommen haben. Unser Bild zeigt den Vorbeimarsch  
des Regiments vor den alten Soldaten.

Während sie Daisy langsam weiter gehen ließ,  
drang Gußschlag an ihr Ohr — eine alte Frau öffnete  
das Tor der zum Hause führenden Einfahrt und fröhlich lachend  
ritten eine Dame und ein Herr aus dem Tor,

in sie verliebt?“ — „Oh ja, das sagtest Du allerdings, aber  
Deine Beschreibung trifft nicht zu — das war ja eine Schönheit.“

„In der Tat — sie sah ganz nett aus,“ nickte Mary und  
ließ dann Daisy in einen raschen Trab fallen.

4.

„Sara — Sie sind eine Gans!“  
 „Aber es ist doch wahr, Miß — ich irre mich nicht,“ er-  
 Härte Sara gekränkt.  
 „Woher wissen Sie's denn?“  
 „O, ich kenne Herrn Alton schon längst von Ansehen.“  
 „So — nun, so will ich Ihnen glauben, aber nun beeilen  
 Sie sich, Miß Worden wird längst fertig sein und der Wagen  
 wartet.“  
 „Gleich Miß — nur noch den Hut — o wie schön, Miß —  
 Miß Chester wollte ich sagen, aussehen.“

Menschen außer den Rektoratsleuten selbst und den schielenden  
 alten Jungfern, die uns neulich besuchten — wie heißen Sie  
 doch?“

„Wahrscheinlich meinst Du die Barleys,“ antwortete Mary  
 und fuhr, sie leicht verweisend, fort: „Mary, Du solltest wenig-  
 lich Deine Zunge hüten — im Munde einer Dame klingen sol-  
 che Ausdrücke, wie Du sie öfter brauchst, völlig unpassend.“

„So ist's also nicht wahr, daß die beiden Barleys über  
 Kreuz schielen?“ lachte Mary; „daß der Bruder beim Sprechen  
 anstößt, habe ich noch nicht einmal erwähnt.“

„Ach Gott — Du bist unverbesserlich,“ mußte Adele, nach



Graf v. Dallwitz, der neue Statthalter der Reichslande.

Zu dem Statthalterwechsel in Elsaß-Lothringen. Nachdem das Abschiedsgesuch des Statthalters Grafen v. Wedel genehmigt ist, wurde der preußische Staatsminister v. Dallwitz zum Nachfolger ernannt, an dessen Stelle der Wirkliche Geheime Rat v. Voebell das Ministerium des Innern übernahm. Der neue Statthalter Dr. v. Dallwitz wurde 1855 in Breslau geboren und trat 1879 in den Staatsdienst. Er erhielt die Berufung ins Ministerium als Hilfsarbeiter. 1910 wurde er Minister, nachdem er vorher als Oberpräsident in Preußen gewirkt hatte. Minister v. Voebell steht im 60. Lebensjahre und ist durch seine Tätigkeit als Chef der Reichskanzlei und Oberpräsident der Provinz Brandenburg bekannt geworden.



Der neue Minister des Innern v. Voebell.

„Das will ich auch hoffen — es hat lange genug gedauert,“ rief Mary lachend, während sie hinging und neben ihrer Kusine im Wagen Platz nahm.

„Adele — ich fürchte, es wird zum Sterben langweilig im Rektorat sein,“ seufzte Mary, „gewiß haben sie Gott und die Welt zu ihrem Gartenfeste eingeladen, und ich kenne kaum einen

Willen lachend, zugeben; „aber ich bitte Dich trotzdem, nicht Dich heute ein bißchen zusammen, sonst bekommen die Leute einen völlig falschen Begriff von Dir.“

„Schön, ich werde sehr gejezt sein, und mich bemühen die Menschen zu bezaubern — ah, da sind wir schon — sieh, wie der Garten schimmert in allen Farben des Regenbogens, und wie die Leute schnattern!“

Der Pfarrer von Chesterton und Wanleigh, Herr Wilmont, kam Mary mit ausgestreckten Händen entgegen, doch Mary die Patronin, die nicht nur sein Rektorat, sondern auch noch drei andere Pfarreien zu besetzen hatte. Er hatte er das Kunststück fertig bringen müssen, samt seiner Familie von einem Einkommen von kaum 80 Pfund Sterling zu leben, und daß Mary Chesters Vater es gewesen, der ihn, seinen alten Studiengenossen von seiner elend dotierten Stellung erlöste und ihm das Rektorat hier übertrug, wußte er sie zu seiner Gattin, einer feinen ältlichen Dame, die so ansah, als werde sie Gott danken, wenn die Menge der Gäste, die Haus und Garten füllten, sich erst wieder entfernt hatte.

**Bös**

sind ohne Frage alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Blätchen, Finnen, Rote des Gesichts etc. Daher gebrauchen Sie nur die allein echte

**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**  
 von Bergmann & Co., Radebeul,

à Stück 50 Pf. Ferner macht der **Cream „Dada“** (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.

Mary bildete bald den Mittelpunkt eines großen Kreises von Bewunderern beiderlei Geschlechts, wenn auch die Herren die Mehrzahl bildeten. Die Tatsache, daß Miß Chester von den jungen Mädchen doppelt anziehend erschienen und alle möglichen Komplimente und Schmeicheleien machten Mary darauf aufmerksam, daß man sie nach Gebühr zu „schätzen“ wußte.

Als der Rektor sich einen Augenblick mit seiner Gattin allein sah, sagte er hastig: „Elly — Du hättest mir die Einlaßliste doch lieber erst zeigen sollen —“

„Weshalb? Was meinst Du, George?“ frag Frau Marchmont bestürzt.

„Du hast sowohl Miß Chester, wie die Gelehrtesten Alton eingeladen, während doch jedes Kind weiß, daß zwischen den beiden Familien Feindschaft, fast Erbfeindschaft besteht.“

„Ach Gott, ich dachte, die Sache sei längst vergessen, und daß wir die Altons doch stets eingeladen haben, hätte es geschehen, sie vor den Kopf stoßen, wenn wir sie diesmal übergingen.“

„Am, ja, Du hast recht, Elly — ich wollte aber doch, die Feindschaft wäre erst vorüber,“ seufzte der Rektor.

„Ach, das wünsche ich auch,“ nickte seine Ehehälfte und dann entfernten sich beide nach verschiedenen Seiten, um sich den Göttern zu widmen.

Inzwischen war es Mary Chester geglückt, sich dem Kreise, dessen Mittelpunkt sie gebildet, zu entziehen und ungefährdet in den einsam gelegenen Obstgarten zu gelangen. Nur ein einzelner Herr, der sich bisher fern von ihr gehalten, war ihr nach einer Weile unbemerkt gefolgt und gerade als Mary sich auf einer Steinbank niederließ, frachte ein dürrer Zweig unter einem feinen Schritt und eine Stimme sagte: „Miß Chester, gestatten Sie mir —“

Mary wandte sich rasch dem Sprechenden zu und blickte in das hübsche Gesicht des Fremden, den sie vor acht Tagen am Hauptbühnen gesehen.

„Miß Chester — ich möchte um Verzeihung bitten —“

„Bitte, Herr Alton — es trifft sich ganz nach Wunsch, daß ich Sie sehe,“ sagte Mary möglichst beherrschend — daß sie trotz aller Selbstbeherrschung heiß errötete, fühlte sie zu ihrem Berger, ohne es ändern zu können. „Ich wollte Sie fragen, weshalb Sie mir neulich die Unwahrheit sagten und sich als einen Freund Herrn Erich Altons bezeichneten, während Sie doch Herr Alton selbst waren?“

„Gerade deshalb wollte ich Sie heute um Verzeihung bitten,“ sagte Erich Alton, leise lächelnd.

„Aber Mary ließ die Bitte um Verzeihung unbeachtet. „Ich möchte wissen, weshalb Sie es taten,“ beharrte sie.

„Nun, anfänglich geschah's nur aus Scherz, Miß Chester,“ erklärte Alton unbefümmert, „und als ich dann im Verlauf unserer Unterhaltung inne ward, wie wenig angenehm mein Name Ihnen sein würde, ließ ich's dabei, meine Identität zu verschweigen!“

Am Ende hätten Sie mich gleich meiner unentgeltlichen Angelohnur ins Wasser geworfen,“ schloß er lachend. „Nun, Ihr Verhalten war kaum das eines Gentlemans.“

„Nun, Ihr Verhalten war kaum das eines Gentlemans,“ erwiderte sie jetzt heftig; „warum sagen Sie nicht lieber offen heraus, daß Sie hofften, auf diese Weise meine Ansicht über Sie und Ihre Familie zu hören und diese Kenntnisse dann gegen mich zu verteidigen, um dem elenden Prozeß ein Ende zu machen?“

„Weil das nicht der Wahrheit entsprechen würde,“ versetzte Erich Alton gelassen; „wie konnte ich annehmen, daß Sie einem völlig Fremden gegenüber sich so aussprechen würden, wie es geschah?“

„Ja, Gottlob, daß ich meine Meinung äußerte,“ rief Mary heftig, „hoffentlich entsprach das, was Sie hörten, Ihren Erwartungen!“

„Durchaus nicht — es war mir völlig gleichgültig,“ bemerkte Erich Alton gleichmütig: „und ich“

fürchte, daß ich jede Ansicht, die Miß Chester äußern wird, vom gleichen Gesichtspunkte aus werde betrachten müssen.“

Mary biß sich auf die Lippen; zum zweitenmal nahm sich dieser Hungerleider heraus, ihr eine Lektion geben zu wollen — es war wirklich unerträglich!

„Dann nimm's mich nur wunder,“ sagte sie scharf, „daß Sie sich die Mühe nehmen, wegen Ihrer Unverschämtheit um Verzeihung zu bitten!“

„Das war ich sowohl Ihnen, Miß Chester, wie mir selbst schuldig,“ äußerte Erich Alton gelassen, „und da es meine Schuld war, daß der Scherz zu weit ging und wir uns hier auf neutralem Boden und in „zivilisierter Weise“ gegenüberstehen, erschien mir meine Bitte geboten.“

Mary schwieg und nach kurzer Pause fuhr Erich Alton ruhig fort: „und dann möchte ich noch eine Sache berühren, wenn Sie es mir gestatten wollen, Miß Chester — es handelt sich um den elenden Prozeß —“

„Schön, sprechen Sie in Gottes Namen — ich höre,“ nickte Mary hochmütig.

„Ich hatte einen törichten Einfall, Miß Chester,“ sagte Erich Alton ernst, und seine Stimme klang fast traurig: „ich dachte, wir beide, die wir doch einer neuen Generation angehören, und aus den Irrtümern, welche unsere Vorfahren begingen, eine Lehre nehmen konnten, sollten diesen längst überlebten Prozeß endlich begraben! Diesen Einfall hatte ich, bevor ich das Vergnügen hatte, Sie kennen zu lernen und aus Ihrem eigenen Munde Ihre Ansichten zu hören — seitdem freilich bin ich anderer Meinung geworden, und demgemäß muß ich es ablehnen, auf Ihre Friedensbedingungen einzugehen! Mag der Streit durchgefochten werden bis zum Ende — ich sehe ein, daß es nicht anders möglich ist.“

„Um so besser,“ rief Mary hitzig — es reizte sie fast zur Wut, daß dieser Mann stets das letzte Wort behalten wollte, „tragen Sie dann auch die Verantwortlichkeit für alle Folgen! Mit einem festen Einkommen von 15 000 Pfund Sterling im Jahre kann man's ja riskieren, es mit einem ruinierten Gekner aufzunehmen!“

„Das können Sie ohne Zweifel, Miß Chester,“ gab Erich Alton ruhig zurück; „es wäre meiner unwürdig, wollte ich um Ihre Gnade betteln. Ich sagte Ihnen ja schon, daß ich den albernen Traum hatte, bevor ich Sie kennen lernte — die Ansichten, die Sie äußerten, haben meinen Traum rasch genug zerstört,“ schloß er nun doch mit leise durchklingender Bitterkeit.

„Ich weiß nicht, Herr Alton, weshalb Sie sich darin gefallen, mir alle Schuld für die nun einmal geschaffene Situation aufzubürden,“ rief Mary entrüstet; „ich bin es dem Andenken meines Großvaters schuldig, den Prozeß durchzuführen!“

„Und schulde ich meinen Vorfahren etwa nichts, Miß Chester?“ frag Erich Alton mit blinkenden Augen; „meine Ahnen fochten unter Edward bei Cressy, unter Rupert bei Worcester, unter Marlborough bei Blenheim! Die Nachkommen dieser Ahnen, mein Großvater und mein Vater, verkauften wohl Ihr Vatererbe, aber nun und nimmer ihre Ehre, wie ich es täte, wollte ich um Gnade bitten bei —“

„Der Enkelin eines Mannes, der seinen Besitz dadurch vermehrte, daß er leichtsinnigen jungen Kavaliere gegen Wucherzinsen Geld vorstoh, — nicht wahr, das wollten Sie doch wohl sagen?“ ergänzte Mary die Worte des jungen Mannes, als dieser stockte.

Jetzt blickte er das junge Mädchen sichtlich bestürzt an, aber er blieb die Antwort schuldig, und Mary fuhr naiv fort: „wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würde ich nachgeben — es wäre weit klüger.“

„Bermutlich,“ nickte Erich Alton mit leisem Hohn, der Mary nicht entging; „um meiner Schwester willen hätte ich es ja vielleicht getan, was mir um meinetwillen nie in den Sinn gekommen wäre,“ fuhr er dann ruhiger fort: „aber Mabel wäre die Letzte, die mir gestatten würde, mich um ihretwillen zu demütigen. Wenn's Ihnen also Befriedigung gewährt, mich hier völlig zu ruinieren, Miß Chester, tun Sie's immerhin;“

**Weber's Trauermagazin**  
 Spezialhaus für schwarze Konfektion  
 Berlin W. — Gegr. 1872. — Mohrenstraße 45  
 Jede Dame, welche farblich gekleidet eintrat,  
 in vollständiger Trauerkleidung verlassen.  
 Gesellschafter- u. Einsegnungskleider,  
 Mäntel, Kleiderröcke, Blusen, Jupons.  
 Mäßige und feste Preise.

Eine voll-  
 kommen **unabhängige Existenz**  
 mit selbständigem Einkommen von 5000—20000 Mk. bietet sich jedermann durch die neue wunderbare Erfindung der **Wunder-Granate** 3. Herstellung von **Vorschenphotos** innerhalb 1 Minute. Keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Streng reell. In jeder Markt 75 Hg. Verdienst. Schreiben Sie sofort um kostenlose Uebersendung der illustrierten Broschüre mit ausführlicher Beschreibung.  
**O. Clauss, Worms 35.**

zum Glück gibt's noch eine andere Welt außerhalb dieses kleinen Eilandes, wo ein Mann Hufschmied, Zimmermann oder Feldarbeiter sein kann, ohne dadurch seinen Namen mit Schmach zu bedecken."

"Vielleicht," nickte Mary gleichmütig; "wenn der betreffende Mann sich auf die eine oder die andere dieser Beschäftigungen wirklich versteht."

Erich Alton blickte sie aufmerksam an, dann schüttelte er den Kopf und sagte ernst: "Meine Annahme, daß Miß Chester eine sehr ungroßmütige Gegnerin sei, befestigt sich leider mehr und mehr."

"Ja, sehen Sie, Herr Alton, meine Ahnen haben weder bei Cressly noch Worcester und Blenheim gekochten," entgegnete Mary spöttisch, "ich bin und bleibe die Enkelin eines Mannes, der Geld auf Zinsen darleh, und kann daher unmöglich eine so durchaus aristokratische Tugend, wie die Großmut es nun einmal ist, besitzen."

Diesmal biß Erich Alton sich auf die Lippen; diese erwünschte kleine Person mit ihrem klugen Köpfchen und ihrer

scharfen Zunge brachte es wahrhaftig zuwege, seine freilich etwas bombastischen Redensarten ins Lächerliche zu ziehen.

"Nun, ich kann Ihren Vorfahren nur Glück dazu wünschen, eine solche ihrer in jeder Hinsicht so würdige Enkelin zu besitzen," sagte Alton jetzt kühl, und schritt dem Hause zu.

Mary Chester blickte ihm schweigend nach — dann feuerte sie leise und kehrte ebenfalls zur Gesellschaft zurück.

5.

Erich Alton stand am Fenster seines Schlafzimmers und versuchte sich mit einem leider völlig stumpfen Rasiermesser zu rasieren. Selbstverständlich mißlang die Absicht vollständig und das Rasiermesser ärgerlich beiseite legend, murrte er ungeduldig: "Ich glaube, ich werde heute gar nicht mehr fertig — 's ist freilich kein Wunder, wenn man solche miserablen Werkzeuge verwenden muß — alles ist ruiniert, sogar das Rasiermesser! Wahrhaftig, da läutet's schon zum Frühstück und ich wollte eigentlich noch vor dem Frühstück schwimmen — na, so muß ich's eben nachher tun und jetzt meine Toilette schleunigst beenden, sonst schilt Mabel." (Fortsetzung folgt.)

## Frauenlist.

Von Käthe Lubowski.

(Nachdruck verboten.)

Einen vollen Monat war Luise Kohlmann in Gedanken den Weg gewandert, den sie heute endlich in Wahrheit ging — denn es war ein schwerer Weg, führte er auch auf schnurgradem, leicht überschneitem Wiesenpfad zu ihrem Ziel, dem Schloß des Freiherrn Niedenhardt.

Hundertmal hatte sie unterwegs an den vorzubringenden Worten gebeffert . . . nun sie aber die durchdringenden, klugen Augen aus dem spöttisch lächelnden Junggesellengesicht auf sich gerichtet fühlte, wußte sie nichts mehr davon.

"Nun, Fräulein Kohlmann, was verschafft mir denn diese seltene Ehre?" fragte Herr von Niedenhardt, obwohl das vergnügte Zucken seiner Mundwinkel bewies, daß er es genau wußte.

Sie sah starr vor sich nieder. Ihre Hände zupften an dem warmen Jackett, das dieser erste, bitterkalte Novembertag notwendig gemacht hatte . . . "Ich komme wegen der alten Geschichte, Herr Baron . . ."

"Ah . . ." machte er, als erzähle sie ihm damit etwas ganz Neues. "haben Sie etwa andere Gesichtspunkte vorzubringen?"

Sie atmete hoch auf, um den gesunkenen Mut zu stählen.

"Das gerade nicht," sagte sie leise, "aber Sie müssen doch einsehen, Herr Baron, daß es für uns beide sehr hart ist! Förster Rims und ich sind nun sechs Jahre miteinander verlobt, und Sie erlauben uns nicht, zu heiraten."

Der spöttische Zug vertiefte sich noch ein wenig. "Meinetwegen heiraten Sie in Gottes Namen."

"Aber Sie halten doch keinen verheirateten Förster, Herr Baron."

"Das allerdings nicht!"

Ihr Kopf senkte sich noch mehr. "Herr Baron, die Stelle hier ist selten gut. Karl Rims' Vater und vorher mein Großvater sahen im Forsthaus . . . und wir sind beide mit der Heimat verwachsen."

Er wurde ernster. "Sie kennen meine Gründe für die scheinbare Härte genau. Das Weib hält den Mann von seiner ernstesten Pflichterfüllung ab. Da gibt es dann notgedrungen andere Sachen, hinter denen die Besorgung und Ueberwachung meiner großen Forsten zurückstehen muß. — Und Förster Rims hat ohnehin in diesem letzten Jahr keine sichtbaren Erfolge gehabt."

"Herr Baron spielen darauf an, daß er die beiden gefähr-

lichen Wilddiebe, den Kraus und Steined, nicht abjassen und überführen kann."

"Ganz recht! Ich schone und pflege — und die beiden frechen Burichen knallen mir die besten Böcke nieder. — Geratet er nun Sie, ist sein Nest also noch um ein paar Grad wärmer und traulicher — na, dann knallen sie mich vielleicht sogar eines schönen Tages nieder."

Sie wagte eine leise Rechtfertigung.

"Herr Baron, jetzt ist doch schon seit einem Monat nichts geschehen."

Er lachte hart auf. "Wie klug Sie sind. Nur in der letzten Nacht wieder. Der Spürschnee, der erste diesjähriger hat es nämlich verraten. Da laufen Fußspuren, da ist die Stelle festzulegen, an der das Tier verendet ist."

Sie jammerte leise auf. "So muß ich also wieder ohne Hoffnung in mein Schneiderstüblein zurück!"

"Durchaus nicht! — In dem Tage, wo er die beiden Schlimmen auf frischer Tat ertappt, mir überliefert, halte ich nicht nur einen verheirateten Förster, sondern gebe ihm sogar noch hundert Mark als Hochzeitsgabe."

Da hob sie langsam das Haupt und sah ihn voll an. "Herr Baron —"

"Um — was denn noch? Ich habe nämlich Eile, mir aus den Schnee um die Füße spielen zu lassen."

"Ich gehe auch sofort! — Nur eine Frage zuvor! War das im Ernst gesprochen — das mit der Erlaubnis?"

"Selbstverständlich, gute Kohlmann. Mein Wort darauf!"

— — Förster Rims, dieser harte, starke Mann, dem Wind und Wetter bisher nichts anhaben konnten, sollte krank sein. — Fräulein Kohlmann berichtete ausführlich der Schloßfrau darüber. "Sehr elend ist er — kaum zu glauben, wie ihn dieser neue Neger mitgenommen hat — Er hat hohes Fieber und redet unablässig davon, daß er in den Wald hinaus müsse."

Das ging zwei Tage so. Kein Häuslein im Dorfe war vorhanden, in dem nicht Anteil an diesem langsam schleichenden Uebel des beliebten Försters genommen wurde. Luise Kohlmann erzählte, daß er heute sogar für einige Augenblicke aus dem warmen Bett in die bittere Kälte entwichen sei. — Da geschah das Unglück.

Es war am Spätabend und ein eisiger Nordost piff über



„Für die Bleiche heutzutage kommt nur „Seifix“ noch in Frage.“

# Sparsame Hausfrauen

waschen nur mit Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan), das in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche liefert.

## „Seifix“ bleicht fix!



„Für die Bleiche heutzutage kommt nur „Seifix“ noch in Frage.“

den hartgefrorenen Schnee. Fräulein Luise Kohlmann kam im Schritt vom Forsthaus her und wanderte zu dem kleinen Häuschen herüber, in welchem die berühmten Tagesdiebe Kraus und Steineck wohnten, wenn sie nicht auf bösen Wegen waren. Luise wußte sie sie dabei, denn an solchen Abenden wie dieser schliefen sie sich für die bösen Taten der Nacht aus. Sie schlug mit voller Kraft an das kleine Fenster und wartete geduldig, bis sich der rothaarige Kopf des alten Kraus zeigte.

„D. Ramsell Kohlmann — wollen Sie vielleicht einen Anhang für Ihr Hochzeitsmahl bei uns bestellen?“ spottete er ergründend. Sie unterdrückte allen Zorn und blieb ganz sanftmütig.

„Eherzen Sie jetzt nicht, Kraus,“ flehte sie, „helfen Sie mir lieber aus meiner Angst. — Ein einzigesmal seien Sie barmherzig und kommen Sie mit mir, um den armen, schwermütigen Forster, der wohl im Fieberwahn in die Forst entwichen ist, zu finden.“

„Er ist sie unerschütterlich an.“

„Wollen Sie mir etwa eine Falle stellen, dann wehe Ihnen, Ramsell.“

Ihre Tränen begannen zu fließen.

„Fut, sehen Sie denn nicht meine Angst und Not — ich komme zu Ihnen, weil Sie am besten im Wald Bescheid wissen

und mich auf den schnellsten Wegen herumführen können. Hier, nehmen Sie dies als Anzahlung“ — und sie drückte ihm ein Goldstück in die Hand.

Da ritz er seinen Hut vom Haken und piff dem Gefährten. Volle drei Stunden suchten sie unermüdet, ohne den Förster zu finden.

Es war bitter kalt. Der Wind heulte, das Mädchen jammerte: „Er ist tot — und liegt erstoren irgendwo.“

Die Männer brummen etwas Unverständliches. — „Er wird im warmen Bett liegen,“ sollte es heißen.

Luise Kohlmanns scharfe Ohren hatten es verstanden. „Kommen Sie mit in die Försterei. Wir wollen uns überzeugen.“

— Sie fanden ihn nicht. Das Bett war leer — seine drei Stuken hingen an der Wand und der Hund heulte in langgezogenen Tönen.

„Ja, dann ist nichts zu machen,“ sagten sie beide wie aus einem Munde und wechselten einen Blick, der heißen sollte: dieser Nachtwind wird uns eine gefegnete Beute bringen.

— — — Gespenstisch leuchtete vier Stunden später der Mond über das weiße, mit Winterregen bestellte Feld. — Die beiden verwegenen Wilddiebe hatten wirklich Glück gehabt.

**Nachricht.**

**1. Bilderrätsel.**

**2. Rechenaufgabe.**

Ein Händler verkauft auf dem Markt einen Schimmel im Sattel für 2100 Mark. Er gewinnt bei dem Verkauf und hat bei dem andern ein Viertel des Einkommens bei dem Schimmel 20 Mark mehr als bei dem andern. Wie hoch war die Einkaufspreis?

**Syllenhammar's**  
**Patent-Körner-Backfutter**

(Patentmehl) rein vegetabilischer und vegetabilisch-animalischer Futterermehl Marke „Göta“ (Göttafuttermehl)

Patentmehl aller Art haben sich laut vielen freiwilligen Versuchsversuchen vorzüglich bewährt, und gelten unbestritten als die besten Futtermittel im Markt.

800 000 Zentner

**Alfred Kock & Co.,**  
Hauptniederlage für Ostelbien und Bremen für Westelbien.

**Ich schenke Uhr, Kette und Ring**

Wenn Sie für mich 30 feine Schmuckgegenstände verkaufen. Diese sende ich Ihnen vollständig frei, und nachdem Sie sie zum Preise von 20 Pfg. das Stück verkauft und mir den Erlös von 20 Pfg. das Stück haben, sende ich Ihnen frei die prächtige Kavaliersuhr, die ich 2 Jahre garantiere, eine Kette und den Ring. Sie können auch Ihre Schmuckgegenstände 100 Künstlerpostkarten verkaufen und erhalten dasselbe schöne Geschenk.

**Lebenskraft! Raumkunst! Lichtkunst!**  
**Wohnreform, Lichtluthäuser, Freiluthäuser**  
Reform-  
Bankunst  
Wohnreform, Lichtluthäuser, Freiluthäuser  
Reform-  
Bankunst  
Wohnreform, Lichtluthäuser, Freiluthäuser  
Reform-  
Bankunst  
Wohnreform, Lichtluthäuser, Freiluthäuser  
Reform-  
Bankunst  
Wohnreform, Lichtluthäuser, Freiluthäuser  
Reform-  
Bankunst

**Augen auf!**

Alle bekannten Zigaretten zu Fabrikpreisen. Zigarren u. Tabake ca. 30% unter Ladenpreis. Verlangen Sie Preisliste.

**D. Michalski, Berlin-Weissensee.**

Dr. Buchhardts **Hohimbin-Tabletten** hervorragend. Kräftigungsmittel bei Nerven- und sexueller Schwäche und Impotenz. 100 St. M. 16.50. 50 St. 9 M. 10 St. 2 M. Dr. M. Burchardt & Co., Berlin 23.

**Darlehen, fünf Prozent, Ratenrückzahlung, gibt Bankverein Charlottenburg, Grünstr. 7.**

**Magerkeit!**  
Schöne, volle Körperformen, wundervolle Büste durch uns. Oriental. Kraftpulver „Büsteria“. ges. gesch., preisgekrönt mit gold. Medaill. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unerschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib. Karton m. Gebrauchsweis. 2 M., 3 Kart. nur 5 M. Postanweisung oder Nachn. Porto extra. Diskrete Zusendg. D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 54, Bülowstr. 84.

**Das feinste Pflaumen-Mus**

aus besten, präservierten Pflaumen hergestellt, süß u. dick eingekocht

1 H. Emaille-Eimer ca. 10 Pfd.	2,20
1 " " " " 17 " "	3,80
1 " " " " 28 " "	6,50
1 " " Wanne " 28 " "	6,50
1 " " " " 50 " "	11,50

in neuen starken Holzeimern ca. 40, 50, 60 Pfd., das Pfund 22 Pfg. Versand ab hier geg. Nachnahme.

**Wilh. Schneider, Magdeburg 6.**  
Aelteste Konservenfabrik, geg. 1829

**Bügele mit Gas!**

Das neueste und beste Gas-Bügeleisen „Frankonia“ kann durch einen Schlauch mit jeder Gasleitung sofort verbunden werden und ist nach 10-12 Minuten so heiß, daß andauernd selbst nasse und Stärkekäsche damit gebügelt werden kann, was durch kein anderes Bügeleisen erreicht wird. Der Gasverbrauch ist äußerst gering, pro Stunde zirka 1 1/2 Pfennig.

Das Haushaltungsbügeleisen Frankonia kostet M. 10.—; das Schneidereisen je nach Gewicht 7-15 kg kostet M. 15.— bis 25.—; das Wäschereisen Frankonia kostet M. 16.—; Metallschlauch 2 m lang mit Anschlußstücken kostet M. 4.—. Prospekte gegen Rückporto.

**L. Gut, Vertretung. Abt. 2, Biberach-Bühl, Würtg.**

**Bar Geld**

verleiht an jedermann reell, discret und schnell

**C. Gründler, Berlin 7, Oranienstr. 165a.**  
Ratenrückz. Postenl. Ausst. Prov. erst bei Auszahl. Tägl. eingeh. Bankschreib.

Wir bitten, beim Bestellen von Waren sich auf die „Gute Geister“ zu beziehen.

**Bettmäßen**  
Befreiung sofort, Alter und Geschlecht angeh. Auskuntt umsonst. **Institut „Sanis“**, München 47, Dachauerstr. 54.

**Silicar-Sensen-Wetzsteine**  
sind als beste Sorte anerkannt.

es sind die einzigen Wetzsteine die das Geld wert sind. Diese Steine scharfen trocken und nass gleich vorzüglich. SILICAR-WETZSTEINE sind nur echt mit dem jeden Steine eingegravten Stempel SILICAR wie oben abgebildet. Man hüte sich vor Nachahmungen. SILICAR-WETZSTEINE sind überall zu haben, wo nicht, weisen die nächsten Bezugsquellen nach oder liefern direkt franco die alleinigen Fabriken **Georg Voss & Co., Deuben - A. 63., Bez. Dresden**

**Gesunde, kräftige Männer!**

Herren, die sich infolge Lebensweise etc. schwach fühlen, bestellen sofort das erprobte Strenva-System für 50 Pfg. franko u. verschl. Garantie: Zurücknahme.

**Hugo Onnasch, Abt. M. 17, Berlin-Steglitz.**

Bei **Blasen- und Nierenleiden** (Brightsche Krankheit) erzieht man mit Dr. med. Banholzers „Herniol“ (Best. Extr. herniar.), selbst nach mehrjährigen chronischem Bestehen, außerordentliche Erfolge, der Eiweißverlust wird zum Verschwinden gebracht und vorhandene Rückenschmerzen beseitigt. Glas M. 2,50. Erhältlich in den Apotheken. **Versandstelle der Dr. med. Banholzerschen Hernia-Präparate, München 19.**

**Otto Engel, Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren**  
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 30

Pommersche Rollschinken Pfd. M. 1.25  
Cervelat u. Salami Pfd. M. 1.20, Pommersche Teewurst Pfd. M. 1.20, Braunschweiger, Jagdwurst, magerer M. 0.85  
Speck, Landleberwurst Pfund  
Thüringer Rotwurst Pfd. M. 0.70, fett. Speck Pfd. M. 0.68, Blutwurst Pfd. M. 0.48, Knackwurst Paar M. 0.25 in Postpaketen geg. Nachn.

**Internationaler Briefbund**  
Weltbund für Briefwechsel, Ansichtskartentausch, Sammelwesen, Weiterbildung in fremden Sprachen, Austausch von Ideen, Bereicherung des Wissens, Verkehr mit Gleichgesinnten; über 3000 Mitglieder in allen Ländern. Eigenes Vereinsorgan. Prosp. gratis. Briefbund, Wien, XV. Bezirk, Sechshausstr. 122 G.

**Geld** verborgt Privatier z. 5% an reelle Leute. Ratenrückzahlung. 5 Jahre (auch Hypotheken). **Kloster K., postlag., Berlin 29.**

**Fahrrad-Reparaturen aller Art**  
Verwickeln u. Emallieren. „Glück-Auf“-Fahrradwerke Obersaar Nr. 2 b. Freiberg Sa. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

**Stottern!** Heilanstalt **K. Buchholz, Hannover XI, Restnerstr. 32.**  
Gar.: Honor.u.Pens. zahlb.n. Heilig. Prosp.

**Nähapparat**  
näht Steppstich wie eine Maschine. Für Jedermann unentbehrlich. Reparatur, von Federzug, Geblirren, Sätteln, Decken, Schuh. Preis per Nachnahme 3,50 Mark. Versandhaus „Panthea“, Abt. J., Berlin S. 42.  
**L. Ausanne Töchter Pensionat,** 7 Lehrerinnen. M. 980.—, Pellaton.

**„Billige Bücher!“** Preisliste gratis. Versandgesch. Kawka, Hochstübblau Wpr.G.

**Unerreichte neue rote Betten**  
**Daunen-Röyer-**  
1 1/2 schläfr. Ober-, Unterbett, 2 Kissen mit 18 Pfund jarten Halbdaunen (auf Wunsch gefüllten) frei ins Haus  
M. 25 1/2, 29 1/2, noch rarter 34 1/2, 39 1/2, m. Gäntefeld 46 1/2, 2 schläfr. M. 5.— mehr.  
10 Pfund fr. Federn, weiß, von 22 1/2, 7.—, 12.—, Lisse frei.

**Bettenfabrik Herm. Eberle,**  
Kassel 143.

**Jenckel & Co.'s Sojawa Kaffee**  
allerfeinsten

„Ersatz besteht aus den feinsten, gerösteten Kaffee-Sorten sowie aus Westindischen Soja-Bohnen, welche wie Kaffee schmecken, aber durch den großen Eiweiß- und Extrakt-Gehalt weit nahrhafter, der Gesundheit bekömmlicher sind.“  
Preis per Pfund

**70 Pf., 90 Pf. u. M. 1.10**

von 9 Pfd. an franko. — Der Kaffee ist von halbharter Qualität, vorzügl. Aroma und stets gebrauchsfertig. Lieferung in 1/2 Pfd.-Paketen, zum Verteilen anverschiedene Familien.  
**J. Jenckel & Co., Hamburg 201**

**Versandstelle** verberge nach jedem Ort. Offert. postlag.  
„Existenz“, Breslau 8.

**Alter Portwein,**  
direkt importiert, garantiert rein. Postkoll. enth. 3 Fl. für M. 8.— fco. gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrages.  
**M. Meyer junr., Hamburg, Werderstr. 8.**

Ein Kapitalbuck und zwei Nicken waren zur Strecke gebracht, denn die Geizege der Schonzeit blieben ihnen ebenso fremd, wie der Respekt vor fremdem Eigentum.

Jetzt schickten sie sich an, die Tiere aufzubrechen und schlichen dazu an den alten, verborgenen Platz hinüber — übrigens den einzigen, an welchen sie Luise Kuhlmann heute nicht geführt hatten.

Plötzlich aber zuckten sie zurück. Auf den Fußspitzen schlichen sie herzu. — Der Mond beleuchtete eine langausgestreckte, regungslose Gestalt, in welcher sie sofort den Förster erkannten. Kein Zweifel, er war, vom Fieber gemartert, hierher gelaufen, hatte die Kraft vollends verloren und war hier erfroren. —

Aber um keinen Preis hätten sie ihn berühren und sich die Wahrheit ihrer Annahme bestätigen lassen. Denn ein alter verbrecherischer Wahlspruch lautet:

Nicht näher als einen Meter an jeden Toten heran,  
Weil er sonst Blei und Schrote verhegen kann. —

Abergläubische Furcht durchschüttelte sie. Sie wandten sich zu ihrer Beute, stopften sie, ohne sie aufzubrechen, in die mitgebrachten Rucksäcke und schickten sich gerade an, im Eilschritt zu entweichen — als — es geschah. —

— Eine wohlgezielte Schrotladung drang ihnen, die Schulter an Schulter gestanden, in die Beine und riß sie zu Boden. Einen Augenblick später stand Förster Nims vor ihnen und stieß einen hellen Pfiff aus. Trotz des heftigen Schmerz

wehrten sie sich wie Verzweifelte gegen die Handschellen, die der Förster bereits ein volles Jahr für sie in Bereitschaft gehalten.

Vielleicht wäre es ihnen im letzten Augenblick doch entgeglichen, zu entweichen, wenn nicht hinter dem dichten Waldholderbusch eine weibliche Gestalt zu Hilfe geeilt wäre.

— Luise Kuhlmann, die, weil sie alles erjornten hatte, auch bis zum letzten Augenblick an der Vollendung mitgewollte. —

— Als Herr von Niedenhardt eine Stunde später von allem in Kenntnis gesetzt war, reichte er dem tapferen Mädchen die Hand hin: „Sie sind fürwahr eine kluge und energische Person, Fräulein Kuhlmann,“ jagte er in warmer Anerkennung. „Die Geschichte ist vorzüglich erjornt — so großartig ausgeführt und gelungen, daß ich mich, bei passender Gelegenheit, auch ab und zu „tot stellen“ werde. Im übrigen aber bitte ich Sie schon heute um den ersten Tanz auf Ihrer Hochzeit, zukünftige Frau Försterin.“ —

— Erhalten hat er ihn und getanzt ebenfalls. Aber in das Forsthaus, wie einst bei dem alten Nims, ist er niemals gegangen, trotzdem ihn sein Weg oft genau daran vorbeigeführt hat. — Die Leute meinten, er meide es, weil eine Frau darin herrsche. — Der wahre Grund war jedoch, weil nach Jahresfrist ein prächtiger Stammhalter an der vollen Lungen darin schrie und ihm bewies, wie arm im Grunde genommen doch selbst der reichste Junggeizelle ist.

### Daß man Wohltaten nicht aufdrängen soll,

das ist eine uralte Weisheit. In unsrer schnelllebigen Zeit aber muß man das Gute, das für die Welt eine Wohltat bedeutet, immer wieder in Erinnerung bringen. Darum darf man auch immer wieder darauf hinweisen, daß Fays ächte Sodener, die in ihren wirksamen Bestandteilen ein reines Produkt der zu Kurzwecken ärztlich verordneten Bad Sodener Gemeinde-Heilquellen 3 und 18 sind, sich bei allen Katarthen der Atemungsorgane, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc. glänzend bewährt haben. Die Schachtel kostet 85 Pfg. und ist überall erhältlich.



**Eine Uhr**  
schenken wir Ihnen  
wenn Sie unsere 100 Ansichtspostkarten im Bekanntheitskreis verkaufen. Die Uhr ist prachtvoll verziert; für richtigen und verlässlichen Gang einjährige Garantie. Die 100 Postkarten senden wir Ihnen in Kommission frei, und nach Verkauf senden Sie uns 6 Mark, worauf wir Ihnen die Uhr schicken.  
J. Stern Company G. m. b. H., Berlin W. 30, Münchenerstraße 49. Abt. 44.

**Hühneraugen** und harte Haut  
beseitigen Sie sicher durch die **Emulin-Ringbinden**. Erfolg garantiert. Gegen Voreinsendung von Mk. 1,10 oder Nachn. durch **Hans Edmüller, Abt. D, Hamburg 19.**

**Tetro**  
Einziges, unübertroffenes Stopp- u. Nähfuss, 100000fach bewährt, lieferbar für alle alten und neuen Nähmaschinen. Kein Verdross, kein Zeitverlust, verblüffend einfach. Stück 1 M. für die gangbaren Systeme. **Man fordere nur Tetro und welse anderes zurück.** Zu beziehen durch einschlägige Geschäfte. **Ä Dtzd. M. 2,50, wenn 30 Flaschen M. 6.— portofrei. Karmelitergeist 1 Dtzd. M. 2,50, Eucalyptusöl ä Dtzd. M. 3,00. — Leistungsfähig. Bezugsquelle für Thüringer med. Spezialitäten. Fabrik chem.-pharm. Präparate Louis Stauch, Königsee (Thüringen) 34.**

**Wollen Sie Ihre Zukunft wissen?**  
Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft, Charakter, Eheleben, Kinder, Prozesse, Lotteriespiel usw.? Senden Sie Ihre Adresse an das **Astrologische Büro i. Hattersheim a.M. 25** in Frankfurt a.M. und Sie erhalten **kostenlos** eine wichtige Mitteilung zugesandt. Zahlreiche Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. Nicht verwechseln m. derart. Angebot aus England, Frankreich, Holland usw.

**Die Kur im Hause für Mk. 1.50.**  
Bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Luftröhren- und Lungen-Katarrh werden Inhalationen von einer **Eucalyptus- u. Menthol-Verbindung** mit dem stets gebrauchsfertigen **„Euca-Mentholer“** halbstündlich ärztlich empfohlen. Einmalige Anschaffung! Bequeme Handhabung!  
Versand franko durch **Rich. Richter, Leipzig-Connwitz, Schließbach 7.**

**Teilzahlung**  
Fahrräder, ges. gesch. Marke, Anzahlg. 20-40 M. Monatsrate 7-15 M. Näh- und Sprechmaschinen. Gegen Kasse Zubehörteile, Gummi, Waffen, Uhren, Feuerzeuge **spottbillig.** Katalog gratis.  
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg Nr. 6.

Wie mein Vater von der **Zuckerkrankheit** befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit. Frau **Otto Schädel, Lübeck.**

### Sommersprossen

entfernt nur **Crème Any** in wenigen Tagen garantiert! Machen Sie einen **letzten Versuch**; es wird Sie nicht reuen! irko. M. 2,70 (Nachn. 2,95). Gold-Medaille London Berlin, Paris, 1882 notariell beglaubigte Dankschr. besitz hierfür nur d. Apotheke **Z. elsonen Mann, Strassburg 28 Els.**

**Geld** sofort für eine **Erfindung** oder Idee. Ausk. u. Anreg. gratis. Union, Brüssel, 105 Bd. Bockstael.

**Machen kostenlos Testament!** Ein **unentbehrl. Ratgeber** mit Formularbuch **M. 1.10** p. Nachnahme. **Verl. L. Schwarz & Co., Berlin C.14a.**



### Nach 72000 Kilometer läuft es noch tadellos

Es schrieb Herr Hüttenarbeiter Robert Krug aus Bobernig: «Im Jahre 1897 (vor 17 Jahren) kaufte ich bei Ihrer werten Firma ein Edelweissfahrrad, mit dem ich seit dieser Zeit Tag für Tag, ob Sommer oder Winter, zu meiner Arbeitsstelle (etwa 16 km) fahre. Trotz dieser enormen Benutzung läuft dieses Rad noch jetzt tadellos, weshalb ich mich veranlasst sehe, Ihnen hierdurch meine grosse Zufriedenheit zu bestätigen.» — Unsere Edelweissräder sind eine reelle Marke und dabei nicht teuer, konstruiert von tüchtigen Fachleuten, hergestellt aus wirklich gutem Material (der allertuerste Stahl wird dazu verarbeitet). Kugellager sind tadellos dicht und spielend leicht laufend mit Kugeln richtiger Grösse. Der Rahmenbau ist nicht geschweisst, sondern hat Innenlötung mit Verstärkungen; besonders stabil und bruchsicher. Weit über hunderttausend Stück schon im Gebrauch. Nicht erhältlich in Fahrradhandlungen, sondern nur direkt von uns oder durch unsere Vertreter. Katalog Nr. 16. auch enthaltend Gummireifen, Laternen usw., überhaupt sämtliches Fahrradzubehör, erhält jeder von uns gern kostenlos gegen Einsendung einer 20-Pfg.-Marke für Porto. Wer Vertretung oder geheime Vermittlung in Bekanntheitskreisen übernehmen will, wolle dies besonders angeben, hierzu suchen wir Personen ohne Unterschied des Standes und Alters, überall in jedem Ort und sei es das aller kleinste Dorf. Guter Nebenverdienst. Firma Paul Decker, kurze weltbekannte Adresse Edelweiss-Decker, Deutsch-Wartenberg G. 9. Herstellung von jährlich etwa 30000 gepannten Vorder- und Hinterrädern, Zusammenbau von 15000 Fahrrädern, Erzeugung elektrischer Kraft für eigenen Bedarf und den gesamten Bedarf hiesiger Stadt. Anfertigung von Reparaturen aller Art, bedeutender Versand von Fahrradzubehör- und Ersatzteilen und erstklassigen Nähmaschinen aller Art. Betrieb mit Dampfkraft und Elektrizität.

**Gegen Zah**  
gebe gerne kostenlos. S. Hillenbrandt. Sie werden

**Strickmas**  
mit M. 20—50. gratis. P. Kirsch.

**Wer kran**  
erhält umloß über Verhaltung gute Mittel Magenleiden, Verdauung, rheoiden, Blutar, Nervosität, Gicht, Ausschläge, Flechten. WIESBADEN Adelsheim

**„Echte Harz**  
1 Postkiste (100 Stück) 2 Postkisten (200 Stück) vers. gegen Nachn. durch **Albert Schomberg**.

**Kräuter**  
wird unter Garantie der echten Kräuter gehellt. Für die Verfertigung für veraltete Pulver. Dazu Luna-Büchlein M. 1.—. Bezugsquelle für die kirchen.

**Prachtvolle umsonst**  
Senden Sie Ihre Adresse an das Remonteur-Uhr Kein Geld vorher. **Bersandhaus Grabert Berlin O. 27.**

**Damen**  
jeden unersetzten in jeder Art. **Haarentferner** mit Mk. 1,70. bei Voreinsendung durch **d. Rudolf Grönlitz Bergmann**. **100 Mk. die** u. mehr wird versandt. **Rider, Probier**





# Schneidig stolzen Schnurrbart schönes volles Kopfhaar

erzielt man rasch und sicher durch das einzig unübertroffen grossartig **Harminol.** Wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind, zeigt sich wunderbar schnell reges Wachstum, welches von vielen glänzenden, freiwilligen Dankschreiben bestätigt wird. **Garantie:** Betrag zurück.

Ludwig Paulus, Fürth (Bayern) 91.

## Esset Seefische!

welche in allen Arten und Sorten, wie frisch, geräuchert und mariniert per Postkolli 8 Pfund netto Inhalt für nur Mark 3,— **Vinzenz Putz & Co., Geestemünde** frei ins Haus liefert. Bei größeren Bestellungen verlange man Wochenofferte gratis und franko.

## 50 Reklame-Marken

v. d. weltbekanntesten Apparaten **Fön & Sanax** künstlerisch ausgeführt werden geg. Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken für Porto und Spesen versandt durch die Fabrik „Sanitas“, Berlin N. 24, Friedrichstr. 131d.

## Uhr-Armband oder Uhr umsonst!

erhalten Sie, wenn Sie 6 Kartons unserer vornehmen Toiletten-Seife „**Savon aux fleurs**“ für uns verkaufen. Die Seife, zu je 3 Stück im Karton elegant verpackt, senden wir Ihnen in Kommission frei und nach Verkauf schicken Sie uns 7 M., worauf wir Ihnen das gewünschte Geschenk zugehen lassen. M. Schmidt, Berlin 3, Heilbronner Str. 15.

## Armbanduhr schenken

wenn Sie unsere **100 Künstler-Postkarten** verschicken senden wir Ihnen kommissionsweise frei und wenn Sie sie verschicken Sie uns M. 6,75, worauf wir Ihnen die Armbanduhr schenken. Ausführung, für die wir 2 Jahre garantieren, einstens. **Stern & Scholz G.m.b.H., Berlin W30, Barbarossastr.**

## Unentbehrlich für jede Hausfrau

Dr. Lindner's Schwarzwald Nadeln, Dr. Lindner's Formalin-Phenol-Desinfektionsmittel, Dr. Lindner's „Lelonid“, zum Desinfizieren des Zahnbereichs, Dr. Lindner's „Lelonid“, zum Desinfizieren des Zahnbereichs, Dr. Lindner's „Lelonid“, zum Desinfizieren des Zahnbereichs.

## Versandhaus tägl. Bedarfsartikel

bringt zwecks weiterer Einführung großer Posten H. versilberte Uhren mit Garantieschein an neue Kunden **gratis** zur Verteilung. Verlangen Sie sofort Prospekt und Probeuhr franko und ohne Kaufverpflichtung. Genaue Adr. u. Beruf angeben. **Lagerkarte 29, Berlin G. 1/13.** Zeugnis: Gratis-Uhr zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Werde Ihre Firma stets empfehlen. H. E., Bahnvorsteher in W.

## Echte Karmeliter

besonders fröhlich zu zahl. bis 5 Jahre. Preis 80 Pf. fr. inkl. 50 Pf. J. M. Gündel, Lützen. **Junge** aller Berufsclass. wollen, erhalten Ausbildung, Schiffsfahrts- und Reisebüro. Berlin Abt. 700, Köpenick.

## Tätowierungsentferner

4 Mark franko. **Hermann Spies, Karlsruhe.**

## Sommersprossen

„Creme Neroli“ beseitigt Sommersprossen, gelbe Hautflecken, gar. schnell, unschädlich. — Sie staunen ü. d. rasch. Erfolg. — Topf: Voreinsd. Mk. 2,50, Nachn. Mk. 2,86. C. Tohmae, Wiesbaden 6, Scheffelstr. 6. Eines v. Dankschreiben: „... ich sah ganz entsetzt aus u. war Creme Neroli das einzige von den vielen Mitteln, die ich angewendet, welches hier was es versprach und danke.“ M. V.

## Damenbart

oder sonstigen unerwünschten Haarwuchs beseitigt mein **Spezial-Depilatorium** schnell und garantiert unschädlich. Gegen Einsendung von Mk. 5,— franko oder gegen Nachnahme durch **Hans Edmüller, Abt. D., Hamburg 19.**

## Kein Leser versäume, meine neue Preisliste zu verlangen.

### August Dürschmidt,

Musikinstrumente und Saitenfabrik, Markneukirchen i. Sa. Nr. 666.

Nur für **5,80 Mk.** franko gegen Nachnahme. **2 Pfd. Hamburger Kaffee** 1 Pfd. ff. Pflanzenbutter 1 Flasche Echt Kottb. Korn 1 Fl. Echt Kottb. Kümmel 1 Tafel Chokolade. **Versandhaus Schrader** Sachsenhausen-Oranienburg.

## Karl Zimmermann,

Angelgeräte. **Cöln 106.** Illustrierte Preisliste kostenlos.

## Ihre Zukunft?

Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? so schreiben Sie noch heute an den einzigen Spezialisten der Welt unter Angabe Ihres Geburtsdatums und -Jahres. (Erstaunliche Beweise.) Tausende von Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. (Auskunft gratis.) **Hamburg 36, Psychologe, Postschließfach 80.**

## Preislisen mit 700 Abbild.

über Artikel zur Krankenpflege, Gummwaren, Elektromassage, Sonit-Neuheiten versenden gratis und franko. **Müller & Co., Berlin S. 14, Prinzenstraße 42a.**

## Zur Lösung Erfinderaufgaben

preisgekrönter auf welche Preise von **25000 bis 2 Millionen Mark** ausgesetzt sind, suche ich Mitarbeiter aller Stände und Berufe. Ernstlichen Interessenten sende Aufgaben und nähere Auskunft gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken. Zivilingenieur **Richard Liebschner, Offenbach am Main.**

## Kräutze

entsetzl. Hautluck., besond. wenn Betreff. im Bett warm wird u. sich wund kratzt, beseitigt in 2 Tagen ohne Berührung unter gleichz. Anwend. einer gründl. **Blutreinigungskur.** Gewöhnl. wird die Kräutzmilch nur durch eine Schmierkur abgetötet, d. Blut ab. d. Verwesungssstoffe verunreinigt, dah. später auch häuf. Hautkrankh. Wer sich vor solch. Folg. schützen will, wend. sich an „**Salus**“, Bochum, Kortumstr. 13. Vers. n. ausw. Mass. Preis. Personenzahl angeb.

## Das Geheimnis

Geld zu verdienen. Eine hochinteressante u. lehrreiche Geschichte. Ausführl. Beschreibung 20 A erhalten Sie kostenlos von **Schleibach 61, Münster 1. W.**

## Bidets,

Zimmer-Klosetts, Fahrstühle, Bettische. **Joh. Reichel, Petersstr. 13** Leipzig.

## Hohen Nebenverdienst

i. jedermann d. neue leichte Handarb. i. eig. Heim. Arbeit nehme ab u. zahle spt. aus. Muster u. Anleitg. g. Einsendg. v. 50 Pf. frk. Nachn. 30 Pf. mehr. Institut **Winkler, München 158, Dachsauerstr. 54.**

## Neu! Wirksamste Asthma-Neu!

**Zigaretten!** 100 St. = 3,75. Apotheke, Berlin, Auguststr. 60.

## Eine seltene Gelegenheit!

Echt 14 kar. goldener Ring mit 2 echten Brillanten und einem Rubin für nur **M. 12,50.** Eine Diamantenschleiferei gründend, haben wir beschlossen, um das Publikum mit der Billigkeit unserer Ware bekannt zu machen, eine Partie Brillanten zum Kostenpreis abzugeben und um damit jedem eine Möglichkeit zu geben, Juwelier-Gegenstände äußerst billig von den ersten Quellen zu empfangen. Nur Antwerpen, Hauptstadt der Diamantenfabrikation, ist imstande, so preiswürdig zu liefern. Da der Verkauf nicht lange dauern wird, bitten wir, sich mit den Bestellungen zu beeilen. Wir liefern die 14 kar. goldenen Ringe mit 2 echten Brillanten und einem Rubin für **Mark 12,50** unter Nachnahme. P. S. Wenn jemand obengenannten Ring mit 20 M. fertigstellen kann, so sind wir bereit d. doppelte Geld zurückzahlen. Ohne Anzahlung adressieren an: **I. Wuseer, Rue du Fortifications 40, Anvers (Belgique).**

## Waffen

Schussleistung und Qualität **hervorragend.** Jagdgewehre, Vogelflinten, Tschings, Revolver u. Pistolen. Verlangen Sie Preisliste. **Adolf Hesse, Frankfurt /Oder 24.**

## Korpulenz

**Fettleibigkeit** wird beseitigt durch „**Tonnola**“. Preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern schlank, elegante Figur u. graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel für zwar korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzögl. Wirkung. Paket 2,50 M. fr. geg. Postanweis. od. Nachn. Fabrik: **D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 49, Bülowstrasse 84.** Verkauf d. Apoth., Generaldepot u. Versand. Witte's Apotheke, Berlin 52, Potsdamerstr. 84a.

## Jeder Herr,

welcher sich schön kleiden will, verlange Prachtkatalog Nr. 11 gratis und franko über wenig getragene Kavalierrgarderobe vom besten Publikum stammend. **Kein Risiko,** Für Nichtpassendes sende **Geld zurück!** **J. Kalter, München, Tal 19.**

## „Lebertran schmeckt schlecht“ sagt niemand

mehr, wer nur einmal das geradezu köstlich munde **Secomation (Lebertranemulsion mit Malz)** probiert hat. Allein-Depot für Deutschland: **St. Thomas-Apotheke, Berlin, Köpenicker Str. 144.** Preis Mk. 2,50, 3 Fl. Mk. 7,50 franko.

## Umsonst

erhält jede Frau Prospekt über neueste sanitäre Erfindung, welche an Einfachheit alles andere übertrifft, durch **Dr. Härten & Co., Berlin-Steglitz A 1.**

## Rosiger Teint, Zarte Haut

Gesunde Entwicklung der Formen. Aufklärende Broschüre gratis und diskret in verschlossener Packung. **R. Lühdemann, Hamburg 35.** Spezial-Versand kosmet. hygien. sanit. Art.

## Garantol-Eier

Konservierungsmittel. 1000fach empfohlen! Ein Versuch überzeugt. Erhältlich in Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen. Nothfalls Packung A für 120 Eier gegen 35 Pf. in Marken-Deutsches. **Garantol-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf.**

## Harz-Kuh-Käse

Für Mk. 3,50 franko Nachn. Postpaket. **Deutschland-Fahrräder A. Stukenbrok Einbeck 24** Größtes Fahrradversandhaus Deutschlands. Sportartikel aller Art. Waffen, Musik- u. Spielwaren in bester Ausführung. Verlangen Sie illustrierte Preisliste.

## Extraktreiche und wohlbekömmliche Likör-Essenzen

mit Rezepten. 1 Dtzd. Flaschen sortiert für 12 Liter ausreichend Mk. 2,75 franko überallhin. **Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.** Druck und Verlag der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Arzbs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für den Beliebigsten Teil: Max Radut, Charlottenburg, Bohmmerstr. 1. Weimarerstr. 40. Für den Interaien- und Reklameteil verantwortlich: Max Radut, Charlottenburg, Bohmmerstr. 1.